



Brigitte Schneider · Brigitte Zielbauer

Entdeckertouren rund um

Mosbach

**Erlebnisreiche Wanderungen
durch den Odenwald
und das Neckartal**

verlag regionalkultur

Die Touren

Mosbach

Auf kurzen Wegen in die Natur

- | | | |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| | | 12 |
| 1 | Wanderung durch drei Naturschutzgebiete
Vom Nüstenbachtal zum Neckartal | 16 |
| 2 | Weite Blicke ins Land
Rundwanderung von Mosbach über den alten Römerweg | 22 |
| 3 | Orte zum Träumen, Landschaften zum Verlieben
Rundwanderung von Mosbach über Luttenbachtal und Hardhofsee | 27 |
| 4 | Durch Wald und Weinberge
Abwechslungsreiche Rundwanderung von Mosbach
über Neckarzimmern mit vielen Highlights | 34 |

Odenwald

Eine Landschaft voller Gegensätze

- | | | |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| | | 42 |
| 5 | Vom Römer-Wachturm in die Orchideenwiese
Rundweg von Neckarburken über den Limesweg
ins Naturschutzgebiet Heppenstein | 46 |
| 6 | Wanderung mit Waldgeistern
Rundtour im Trienzbachtal mit Überraschungen | 50 |
| 7 | Stimmungsvolle Berg- und Talwanderung
Durchs Naturschutzgebiet »Dallauer Tal«
mit wunderbaren Ausblicken | 56 |
| 8 | Ländliche Idylle und ein Gruß von der Reichenau
Streckenwanderung von Oberschefflenz über Rittersbach
nach Dallau | 60 |
| 9 | Mühlendidyllen, Bildstöcke und ein verschwundenes Schloss
Rundwanderung um Heidersbach über Heidersbacher
und Limbacher Mühle | 66 |
| 10 | Auf den Spuren von Kirchgängern und dem alten »Bembele«
Genießertour rund um Fahrenbach | 74 |
| 11 | Drei Mühlen, drei Dolen und ein Felsenpfad
Von gemütlich bis herausfordernd: Wanderung von Weisbach
nach Neckargerach | 80 |
| 12 | Verlassene Dörfer im Räuberwald
Rundwanderung von Mülsen durch den Bergwald
und am Reisenbach entlang | 86 |
| 13 | Geschichtstour durch den hessischen Odenwald
Von Beerfelden nach Gammelsbach | 90 |

Neckartal

- Mit Mark Twain durchs Neckartal 98
- 14 Natur und Kultur auf Schritt und Tritt**
Rundwanderung von Gundelsheim über Burg Guttenberg,
Fünf-Mühlen-Tal und den Jüdischen Friedhof Heinsheim 102
- 15 Wanderung vor wechselnden Kulissen**
Von den Gundelsheimer Weinbergen bis ins Jagsttal
nach Bad Friedrichshall 108
- 16 Auf den Spuren der Vergangenheit**
Wanderung von Obrigheim über Hochhausen
nach Neckarzimmern 113
- 17 Von Obstbauern, Zolleintreibern und Schiffsziehern**
Rundwanderung um Binau 118
- 18 Burg, Berg und Poesie am Wegrand**
Von Neckargerach über die Minneburg
um den Mittelberg nach Guttenbach 124
- 19 Spektakuläre Ausblicke und ein rotes Krokodil**
Auf dem Neckarrandweg von Lindach nach Eberbach 130
- 20 Vom Glück, mit der Fähre zu fahren**
Rundwanderung von Hirschhorn über Ersheim
und Neckarhäuser Hof 136
- Bildnachweis 144

Vespertipps

- Zucchini-Kuchen mit Walnüssen 21
- Mediterraner Nudelsalat 39
- Würstchen im Schlafrock 55
- Couscous-Salat 65
- Teigtaschen mit Garnelen 79
- Toast-Törtchen 95
- Cantuccini mit Studentenfutter 107
- Lachsrollchen 123
- Schottische Eier mit Weißkohlsalat 129
- Pizzaschnecken 141

Durch ein weiteres Naturschutzgebiet kommen wir auf unserer Rundwanderung von Mosbach über Neckarzimmern und die Burg Hornberg. Die Bezeichnung »Auweinberge und Fuchsloch« verweist darauf, dass an diesem Hang oberhalb von Neckarzimmern früher Wein angebaut wurde. Trockenmauern und Lesesteinriegel erinnern an diese Zeit. Eine ganz andere Erinnerung wird wach, wenn wir auf dem herrlichen Panoramaweg oberhalb des Neckars zur Burg Hornberg gelangen. Ganz klar, es ist der Ritter Götz von Berlichingen, der hier allgegenwärtig ist und handfeste Spuren hinterlassen hat, wie z. B. seine Ritterrüstung. Das Mahnmal für deportierte Juden bei der evangelischen Ta-gungsstätte lässt an ganz andere Zeiten denken und zeigt, wie wichtig auch heute noch die Auseinandersetzung mit unserer jüngsten Geschichte ist.

Ein »Muss« für Wanderer ist der alte Römerweg, den man ab Mosbach über die Alte Schefflenzer Steige erreicht. Auch hier wieder grandiose Ausblicke in den Hohen Odenwald hinein bis hin zum Katzenbuckel. Und da hier auch die Römer schon Wachtürme bauten und viel später Herr Goethe auf der Durchreise war, fühlt man sich in guter Gesellschaft. Ein wahres Kleinod der Natur erlebten wir auf unserer Tour zum höchstgelegenen Stadtteil von Mosbach – dem Weiler Hardhof. Der kleine, von alten Weiden gesäumte Hardhofsee ist ein Paradies für Molche, Frösche und Kröten, und auch eine Vielzahl von Insekten und Vögeln

*Frühling
am Hardhof*





*Verwunschene
Waldwege im
Mosbacher Forst*

kann man hier beobachten. Der Weg dorthin führte uns über das Luttenbachtal, das uns wieder ein ganz anderes Wandererlebnis bescherte mit seinen steilen bewaldeten Hängen und der schummrigen Waldatmosphäre.

Die Auf- und Abgänge beim Wandern um Mosbach herum lassen nie Langeweile aufkommen und halten die richtige Balance zwischen manchmal schweißtreibenden Anstiegen und erholsamen, ruhigen Abschnitten, die Zeit zum Verschnaufen lassen. Das hat auch Oskar Küchler so erlebt, der von 1949 bis 1953 Stadtförster in Mosbach war. Er durchwanderte an drei Tagen den Mosbacher Stadtwald und schwärmte in seinem Reisebericht beim Blick vom »wichtig hingelagerten Hamberg« von dieser »wahrhaft königlichen Landschaft an Neckar und Elz«, wie im Mosbacher Jahreshaft 2021 nachzulesen ist.

Kleinstadtperle Mosbach

So darf sich die Große Kreisstadt Mosbach neuerdings ganz offiziell nennen. Damit gehört sie zur Kooperation von 18 Kleinstädten in Baden-Württemberg, die sich durch ein besonderes Ambiente auszeichnen. Wer durch die Gassen der Altstadt läuft oder durch die Fußgängerzone bummelt, wird schnell vom Charme und Zauber dieses Städtchens gefangen genommen. Fachwerkhäuser stehen dicht an dicht, allen voran das Palmsche Haus am Marktplatz, das mit seinen reichen Verzierungen zu den schönsten des Landes zählt. Bescheidener hingegen nimmt sich das Haus Kickelhain aus, ein schmalbrüstiger Bau, der als kleinstes Wohnhaus der Stadt jahrelang von Tagelöhnern bewohnt wurde und heute als Museum dient. Auf kleinen und großen Rundgängen kann der Besucher noch viele weitere Sehenswürdigkeiten entdecken, wie das Rathaus, die Simultankirche, das Salzhaus, das Alte Hospital, das Haus Lindenlaub, das Schloss und sogar ein Scharfrichterhaus reiht sich ein unter die altherwürdigen Häuser. Auffallend sind auch die zahlreichen steinernen Zeichen der Zünfte, die an den Fassaden zu sehen sind als Hinweise darauf, dass hier einst



Zucchini-Kuchen mit Walnüssen

2 PORTIONEN

- 150 g Zucchini
- 1 Frühlingszwiebel
- 50 g Walnüsse
- 1 EL Backpulver
- 250 g Dinkelmehl
- 3 Eier
- 200 ml Joghurt
- 120 g getrocknete Tomaten
- 50 g geriebener Käse

Den Backofen auf 160° Ober-/Unterhitze vorheizen. Eine Kastenbackform (30 cm lang) mit Backpapier auslegen. Zucchini klein raspeln, in ein Geschirrtuch wickeln und gut ausdrücken. Die Frühlingszwiebel fein würfeln und die Walnüsse grob hacken. In einer Schüssel Backpulver und Mehl vermischen, dann mit dem Schneebesen Eier und Joghurt dazu rühren. Die getrockneten Tomaten klein schneiden, zusammen mit Zucchini, Walnüssen, Zwiebel und Käse dazugeben und nochmals alles gründlich verrühren. In die Kastenform geben und im Ofen 45–50 Minuten backen.

Vollständig abkühlen lassen und dann in Scheiben schneiden. Dazu passt Hummus.



Weite Blicke ins Land

2

Rundwanderung von Mosbach
über den alten Römerweg

🕒 2½ Std.

➔ 10,4 km

🏔️ 190 m



Mosbacher Krankenhaus – Schefflenzer Steige – Römerweg – Dallau – Neckarburken – Mosbach



Mosbach, Dallau

Ohne Anstiege geht es beim Wandern um Mosbach herum kaum. So auch bei dieser Rundtour von Mosbach über den Römerweg nach Dallau und wieder zurück. Doch wer zu Beginn der Wanderung ein wenig Anstrengung in Kauf nimmt, hat grandiose Ausblicke in die Landschaft. Zudem wandeln wir mal wieder auf den Spuren der alten Römer, denn auch sie blickten zur Grenzsicherung gerne in die Ferne.

Wir starten am **Mosbacher Krankenhaus** ¹, laufen die Alte Schefflenzer Steige nach oben, queren die Sulzbacher Straße und setzen unseren Weg auf der anderen Seite fort. Nun gilt es ein paar Höhenmeter durch den Wald zu bewältigen. Doch oben angekommen, werden wir belohnt mit weiten Ausblicken nach beiden Seiten bis hin zum **Katzenbuckel**. Dass wir auf einer alten Römerstraße wandern, verrät uns ein Hinweisschild zum **Wachtposten**

INFOS



Wander- und Radwanderkarte 18: Südlicher Odenwald, Bauland, 1:20 000



GPS 49.351621 / 9.144907



Römerstraße und Badische Chaussee

Eine Straße mit Geschichte: Die Gemeindeverbindungsstraße auf der Hochebene zwischen Mosbach und Schefflenz wird im Volksmund »Römerstraße« genannt. Von 1810 bis 1840 war sie jedoch auch Teil der »kurpfälzischen Chaussee« von Mosbach nach Buchen. Und sogar Goethe kutscherte auf der Chaussee entlang auf seinem Rückweg von Heidelberg nach Weimar, nachdem er in Neckarelz übernachtet hatte. Der Anstieg über die Schefflenzer Steige war so langsam, dass



sein Diener vom Bock springen und nebenher noch Versteinerungen für seinen Herrn sammeln konnte.

»**Straßenäcker**« **2**, der sich einst hier erhob. Außer einer Bodenwelle und einer kreisrunden Steinstreuung im Acker ist aber nichts weiter mehr zu sehen.

Es ist ein Genuss, hier oben auf diesem asphaltierten **Panoramaweg** zu laufen, der mit dem blauen Dreieck markiert ist. Wir finden einen schönen Rastplatz links des Weges mitten auf der Wiese. Die dicken Sommerwolken über



Herrliche Aussicht von der alten Römerstraße bis zum Katzenbuckel



Heidersbacher Mühle

Dem starken Anstieg der Bevölkerung ab 1750 haben wir die Heidersbacher Mühle zu verdanken. Die Landwirtschaft wurde damals auch in Heidersbach intensiviert, doch Getreide und Buchweizen musste man auswärts mahlen lassen. Dies änderte sich um 1769, als im Elztal bei Heidersbach eine große Getreidemühle errichtet

wurde, die öfter den Besitzer wechselte. Seit 1946 ist sie nun bereits in der dritten Generation im Besitz der Familie Felzmann. Mehl wird hier nicht mehr gemahlen, aber dank der Umgestaltung in einen Landgasthof ist die Heidersbacher Mühle zu einem überregionalen Anziehungspunkt geworden.



es ein wenig aufpassen. Dieses etwas abenteuerliche Wegstück ist schnell geschafft, unten angekommen, stoßen wir auf einen bequemen Forstweg **5**, dem wir nach links folgen.

Rechts von uns rauscht im Tal die Elz, und nach einer Weile taucht auch die gelbe »2« auf, die uns nun ein Stück begleitet. Wir verlassen den Wald, kommen auf ein kleines Sträßchen, und rechts von uns taucht nun die im Talgrund gelegene **Heidersbacher Mühle 6** auf – eine Idylle wie aus dem Bilderbuch mit einem uralten Mühlrad, dem Mühlengarten mit schnatternden Gänsen und Forellenteichen. Der Landgasthof ist stets gut besucht, wer hier einkehren möchte, sollte vorher reservieren.

Oben: Aufmunterendes am Wegrand

Unten: Die Lautzenbachhütte

Aber auch später gibt es noch Möglichkeiten, das Vesper auszupacken, z. B. in der nicht ganz so komfortablen **Lautzenbachhütte** 7. Auf sie stoßen wir, wenn wir mit der gelben »2« nach Überquerung der Brücke nach rechts gehen. An der Hütte Zeichenwechsel: »Li 5« führt uns nun nach links die Lautzenklinge hinauf. Ein wildromantisches Stück, bis wir oben an die Muckentaler Straße kommen, der wir kurz nach links 8 folgen, um bei nächster Gelegenheit wieder nach rechts mit Überquerung der Straße abzubiegen. Wir orientieren uns weiter an »Li 5«, kommen an der **Heidebuckelhütte** 9 vorbei, überqueren eine weitere Straße, laufen ein Stück die Wanderbahn entlang, die uns schließlich nach **Limbach** führt. In Höhe der Odenwälder Steppdeckenfabrik erreichen wir den Ort und machen zunächst einen Abstecher nach links.

Wir haben vom sagenumwobenen **Limbacher Schloss** 10 gehört und laufen zunächst an der Stelle vorbei, wo es gestanden hat. Denn heute markieren riesige Lindenbäume in einer kleinen Anlage diesen historischen Ort, wo einst die ehemalige Stauferburg stand. Nach dem Ausflug in die Limbacher Historie überqueren wir die Muckentaler Straße und biegen nach der Steppdeckenfabrik nach links in die Industriestraße. In einer Linkskurve folgen wir nach rechts der Heidersbacher Straße, wo schon ein Hinweisschild zur Limbacher Mühle steht.

Ein Sträßchen führt uns mit dem Zeichen »V« bergab in den Wald hinein, wo uns die nächste Mühle – die **Limbacher Mühle** 11 – zur Einkehr lockt. Kaffee und Kuchen umgeben von Waldesgrün – auch die stillere Schwester der Heidersbacher Mühle hat ihre Reize.



Einladend: Die
Limbacher Mühle.